GEN

ALLEN COUNTY PUBLIC LIBRARY
3 1833 03294 5831

Gc 977.502 H78s
Schwertfeger, F. A.
Ein Gedenkblatt aus der
Geschichte ...

Ein Gedenkblatt

—aus der Geschichte der—

ev. luth. St. Stephan's Gemeinde

—zu—

Horicon, Wisconsin

—Zur Erinnerung an ihr—

Siebzigjähriges Jubiläum

den 26. August, 1928

—dargeboten von—

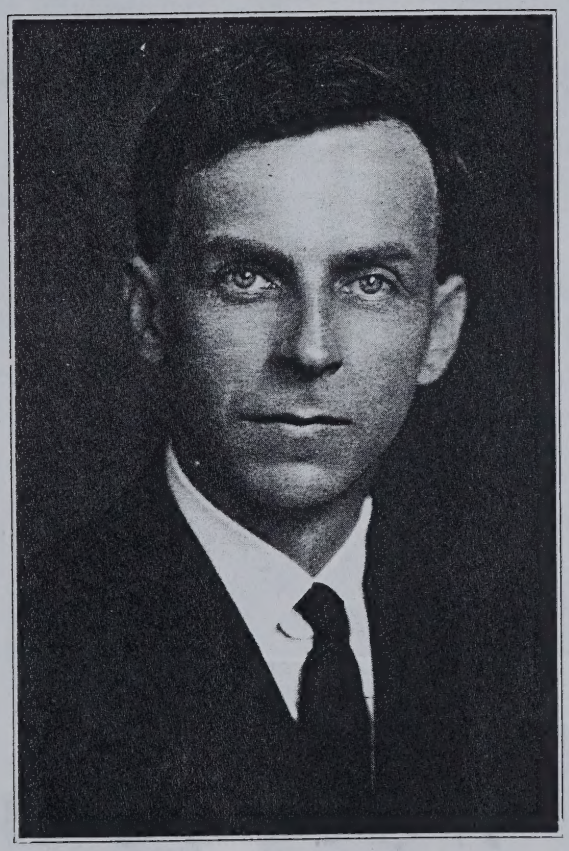
F. A. Schwertfeger

Soli Deo Gloria

EV. LUTH. ST. STEPHAN'S KIRCHE 1905

Allen County Public Library
900 Webster Street
PO Box 2270
Fort Wayne, IN 46801-2270

EV. LUTH. ST. STEPHAN'S SCHULE 1913



F. A. SCHWERTFEGER, Pastor

FACULTAET

J. F. K. Oberdiek Elva Harder H. F. Wendland

Vorwort.

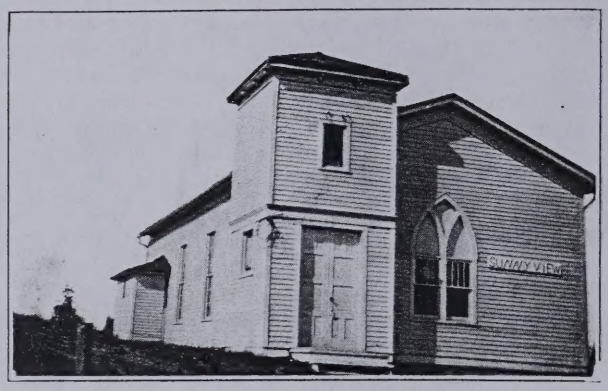
Der Zweck dieses Büchleins ist, für uns und unsere Nachkommen eine zusammenhängende Geschichte unserer lieben St. Stephans Gemeinde zu Horicon, Wisconsin, darzubieten. Wir sind der Ansicht, daß eine solche Geschichte vielen Gliedern und vielleicht auch anderen hochwillkommen sein wird. Ist es doch ganz natürlich anzunehmen, daß alle, die sich für unsere Gemeinde interessieren, gerne auch ein Bild der Gemeinde von ihren ersten Anfängen an, sowie ein Bild des Gemeindelebens haben möchten. Auch die Geschichte unserer Gemeinde zeigt, wie das Senfkörnlein, das einst dahier gepflanzt worden ist, sich unter Gottes Segen zu einem mächtigen Baum entwickelt hat, in dessen Schatten wir nun leben und ruhen dürfen. Diese Geschichte ist nach den Gemeindeprotokollen bearbeitet, soweit dieselben vorliegen. Da aber manches in diesen Protokollen unbestimmt und unklar ist, so war es nötig, durch Erkundigungen bei den älteren Gliedern der Gemeinde, das Dunkle aufzuklären und das Fehlende zu ergänzen. Wir möchten allen diesen lieben Gliedern für ihre Hilfe unseren herzlichen Dank aussprechen. Besonders Fräulein Alle Freeman, die zwar nicht zu unserer Gemeinde gehört, aber durch ihre Aufzeichnungen, die sie von Zeit zu Zeit gemacht, gerade auch über die Anfänge unserer Gemeinde, und die sie uns gütigst zu Verfügung gestellt hat.

„Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und säte auf seinen Acker, welches das kleinste ist unter allem Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem Kohl und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen unter seinen Zweigen" Mt. 13, 31. 32.—Diese Verheißung vom Himmelreich oder der christlichen Kirche hat der Herr durch seine Gnade auch unter uns wahr gemacht. Aus kleinen, geringen Anfängen hat sich unsere Gemeinde entwickelt zu einem großen Baum. Dafür gebührt Gott allein die Ehre. Aber fordert diese Tatsache uns nicht auf, ihm, unserem Gott, der so gnädiglich seine schützende Hand über unsere liebe St. Stephans-Gemeinde gehalten und sie über Bitten und Verstehen gesegnet, heute herzinniglich zu danken mit Herzen, Mund und Händen, da wir unser siebzigjähriges Jubiläum feiern? Ihm zu Lob und Ehren, seine Gnade und Wahrheit zu verkündigen, das soll daher auch der Zweck dieses Jubiläum-Büchleins sein. Indem darin ein kurzes Bild unserer Gemeinde entrollt wird, wollen wir daran denken, daß Gottes Gnade allein dies wunderbare Wachstum der Gemeinde ermöglicht hat und ihm für seine Gnade herzlich danken, denn „nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch Gottes Geist ist das geschehen."—Sach. 4, 6.

Es war im Jahre 1858 als die ersten Lutheraner sich in hiesiger Gegend niederließen und eine Gemeinde bildeten, nämlich die Herren: Julius Hörnlein, Sr., David Schmidt, Chas. Denninger, Albert Wokash, Karl Hanf, Henry Fischer und August Lübke mit ihren Familien. Horicon, am unteren Ende des großen sogenannten Horiconer Marsches gelegen, war damals noch ein winziges Dörflein. Es ist ja auch jetzt noch nicht groß, aber doch schon ganz anders als damals. Wo jetzt Horicon steht, befand sich früher, zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts, das einzige Indianer-Dorf in Dodge County, Elk Village genannt. Im Jahre 1844 kamen die ersten Ansiedler von New York und Vermont hier an. Der große Marsch war unter den In-

dianern bekannt als Cranberry-Lake. Und obwohl die Indianer, meistens Winnebagoer und Pottawatomies, in den fünfziger Jahren nach Minnesota und Nebraska transportiert wurden, so schweiften doch noch genug der Wilden hier umher, als die Gründer unserer Gemeinde hier anlangten. Der Name Horicon ist indianisch und bedeutet—klares oder krystall Wasser. Es geht die Sage, daß der Indianer Häuptling Black Hawk, als er vor den Regierungssoldaten flüchten mußte, sich auf einem Baum in der Nähe von Horicon versteckt hielt, während die Soldaten, die ihm auf der Spur waren, unter dem Baum schliefen und dann nach einem Island im Marsch entkam und so entschlüpfte. Noch etwas von historischem Wert dürfte sein, daß die Straße, an der unsere jetzige Kirche steht, die alte Militär-Straße, Decorah- oder Sauk-Trail ist, die während des Black Hawk Krieges von Regierungstruppen erbaut wurde und von Port Washington nach Fort Winnebago, jetzt Portage, führte.

Es war im Jahre 1858 als Pastor Fachtmann von Granville den ersten Gottesdienst in der Nähe von Horicon in der alten Presbyterianer Kirche



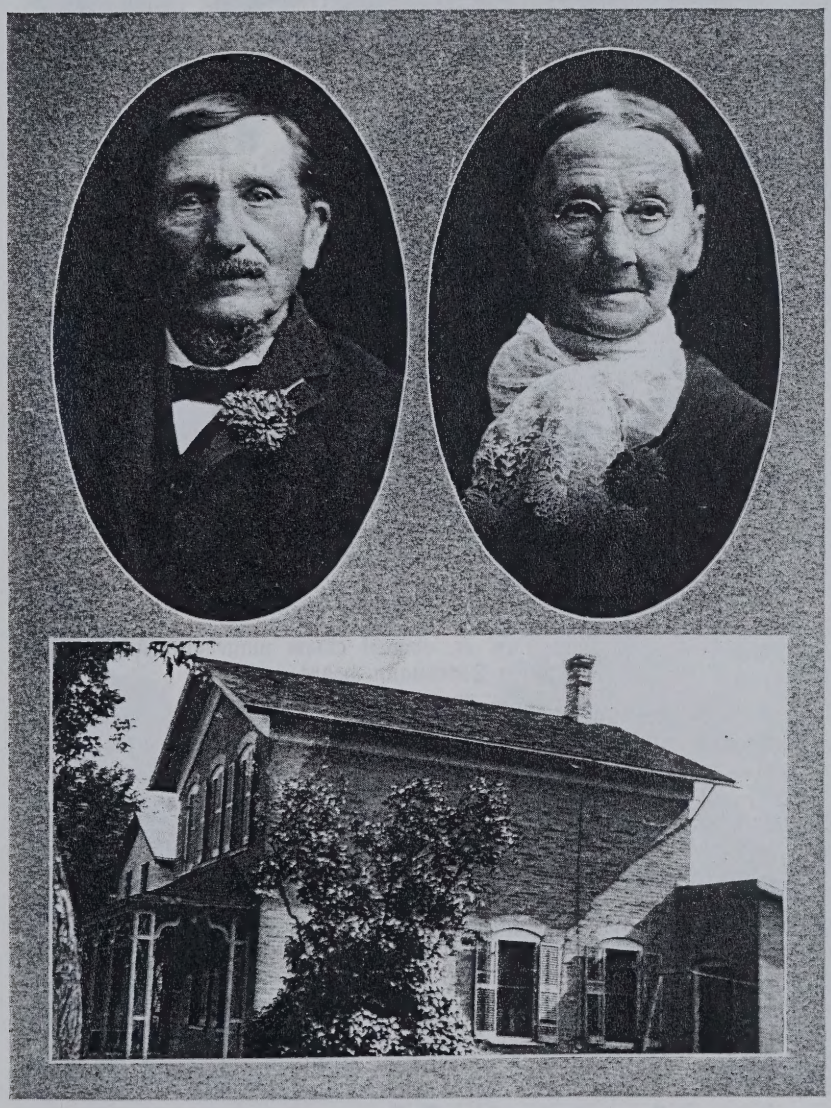
PRESBYTERIANER KIRCHE

abhielt. Vier solche Gottesdienste wurden im ganzen von Pastor Fachtmann hier im Jahre 1858 gehalten. Dann kam Pastor Sauer von Town Herman und bediente die kleine Gemeinde von sieben Gliedern alle vier Wochen. Sein Nachfolger war Pastor Schmidt von Theresa.

STEIDEN HAUS

Es wurde nun ein Zimmer gemietet in dem alten Steiden Haus, das heute noch ſteht an der Ecke von Maple und Finch St. Es iſt das Haus, in dem bis vor kurzem Frau Karolina Sturm wohnte. Damals ſtand dieſes Haus jedoch an der Vine Straße, der Horicon State Bank gegenüber. Monatliche Gottesdienſte wurden in demſelben abgehalten vom Jahre 1859—1861.

Alsdann kam zunächſt Paſtor Kolb von Woodland und die Gottesdienſte wurden nun verlegt in das Haus eins der Glieder, nämlich in das Haus



HERR und FRAU J. HOERNLEIN und Haus

Herrn Julius Hörnlein, Sr., wo die Gemeinde sich nun drei Jahre lang zu ihren Gottesdiensten versammelte. Nach Pastor Kolp kam Pastor Moldakowski, ebenfalls von Woodland, der zugleich eine Gemeindeschule ins Leben rief und somit als der Gründer unserer lieben Gemeindeschule bezeichnet werden kann.

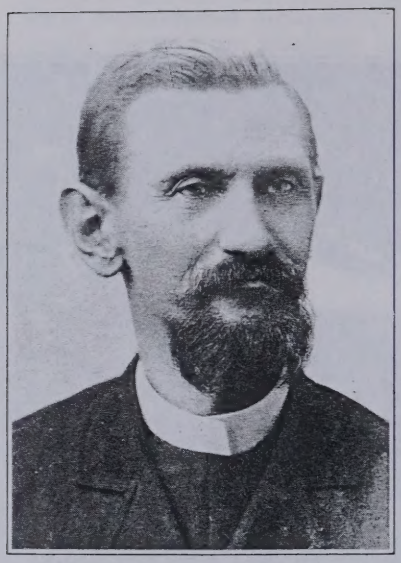
Nach drei Jahren war nun die Gemeinde soweit an Gliederzahl erstarkt, daß sie daran denken konnte, ein besonderes Heim für ihre gottesdienstlichen Versammlungen zu beschaffen. Obwohl noch arm und klein, machte sich die Gemeinde nun daran, eine eigne Kirche zu errichten, ein Frame-Gebäude,

ERSTE KIRCHE Und SCHULE
Herr Aug. Seering getauft 1859
Trustee seit 1893

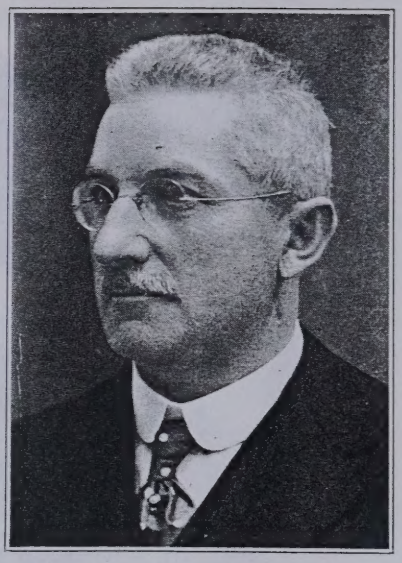
das auch heute noch vorhanden ist, obwohl etwas umgebaut, nämlich das Haus, in dem heute Frau Meta Dickelmann wohnt.

So hatte denn unsere liebe Gemeinde ihr erstes Eigentum erworben und erstarkte nun unter Gottes gnädiger Führung immer mehr. Im Jahre 1872 waren es schon 35 Familien und im nächsten Jahr bildete sie, mit der in Browns Corner von dem IowaerPastor Wetzel im Jahre 1866 gegründeten Gemeinde und der bei Burnett sich sammelnden Christenschaar, eine Parochie und berief Pastor Christian Berner zum ersten seßhaften Pastor. Derselbe nahm den Beruf an und wurde hier von Pastor Hartwig eingeführt. Wiederum war die Gemeinde nun so gewachsen, daß die alte Kirche zu klein geworden war und so wurde denn die alte Kirche zum Schulhaus umgewandelt und eine neue Backsteinkirche gebaut, die heute das Westende unserer Kirche bildet. Diese Kirche wurde eingeweiht im December 1872. Die alte Kirche stand, wo jetzt der Kreuzbau unserer jetzigen Kirche steht und die neue Kirche mit ihrer Vorderseite nach Cedar St. zu. Schon seit 1867 hatte die Gemeinde einen eignen Lehrer für ihre Gemeindeschule gehabt in der Person von Herrn Lehrer Arndt. Dieser Lehrer wurde aber im Jahre 1873 fortberufen und Herr Lehrer Goldmann trat an seine Stelle.

ERSTE BACKSTEINKIRCHE



PASTOR C. HOLST



LEHRER A. G. SEMMAN

Im Jahre 1876 verließ Herr Pastor Berner die Gemeinde und Pastor Köhler bediente sie während der Vacanz. Pastor C. Holst von Troy, Ill., wurde nun berufen. Er nahm den Beruf an und wurde am Sonntag Judica des Jahres 1877 von Pastor Seul aus Hochheim feierlich in sein Amt eingeführt. Im nächsten Jahr kaufte die Gemeinde ihr erstes Pfarrhaus. Es ist dies die jetzige Lehrerwohnung, die aber seither verschiedentlich umgebaut und vergrößert worden ist.

Zu bemerken wäre hier, daß die Gemeinde sehr vorsichtig war in Bezug auf wen sie in den Gemeindeverband aufnahm. Meldete sich einer zur Aufnahme, so mußte wenigstens ein Gemeindeglied Zeugniß für seinen christlichen Wandel ablegen oder er mußte sonst ein gutes Zeugniß vorzulegen haben. Auch Kirchenzucht wurde fleißig nach Mt. 18 geübt. Diese Sachen alle zeigen, daß es der Gemeinde nicht so sehr um äußerliches Wachstum zu tun war, als vielmehr um die Erhaltung ihres christlichen Characters.

Im Jahre 1881 verließ Herr Lehrer Goldmann die Gemeinde und an seine Stelle trat Herr Lehrer F. A. Drewes. Im Jahre 1884 wurde die Pfeifenorgel von der Gemeinde angeschafft, die heute noch dient.

Im Jahre 1886 wurde Herr Lehrer Drewes nach Janesville berufen und Herr Lehrer A. G. Semman trat an seine Stelle. In diesem Jahre wurden auch die Glocken der Kirche angeschafft von einer Firma in St. Louis. Es waren drei große Glocken im Gewichte von 2100 Pfund und kosteten damals $502. Alle drei dienten bis vor wenig Jahren. Da zeigte die große einen Sprung und wurde durch eine neue ersetzt. Folgende Regeln beim Läuten wurden nun von der Gemeinde aufgestellt:

1) Am Samstag Abend soll mit allen drei Glocken der Sonntag eingeläutet werden. Im Sommer etwa 20 Minuten vor sechs und im Winter etwa 20 Minuten vor fünf Uhr.

2) Am Samstag vor den drei hohen Feiertagen, nämlich Weihnachten, Ostern und Pfingsten, soll in drei Absätzen geläutet werden, also dreimal.

3) Am Sonntag, eine Stunde vor Anfang des Gottesdienstes, soll mit einer Glocke geläutet werden und beim Beginn des Gottesdienstes mit allen dreien.

4) Beim Beten des Vaterunsers nach der Predigt soll dreimal die große Glocke angeschlagen werden.

5) Bei Leichenfeierlichkeiten soll es also gehalten werden: Kommt die Leiche in die Kirche, so werden, wenn dieselbe in der Stadt angelangt ist, oder wenn sie sich in der Stadt befindet, auf dem Wege in die Kirche langsam einzelne Schläge getan. Beim Verlassen der Kirche dagegen wird mit allen drei Glocken geläutet.

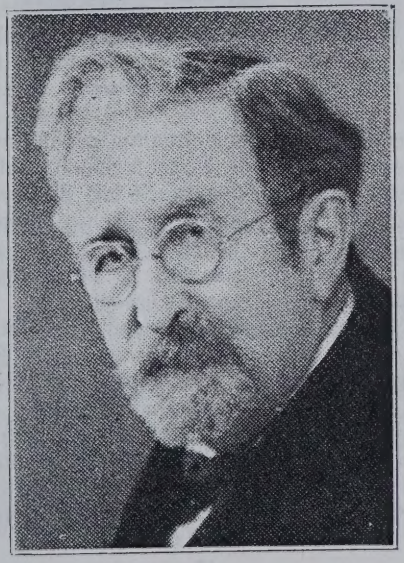
6) Ist eine Kinderleiche gemeldet, so wird mit der mittleren Glocke geläutet, und bei der Anmeldung des Todes eines Erwachsenen mit der großen. Zu den Kindern rechnen wir das Alter bis zur Konfirmation und zu den Erwachsenen alle diejenigen, die diese Zeit überschritten haben.

7) Nur solche dürfen beläutet werden, die von unserer Kirche und Gemeindschaft aus beerdigt werden.

8) Wenn bei der Beerdigung solcher geläutet wird, die nicht gliedlich angeschlossen sind, sosollen die Angehörigen gehalten werden $1.00 in die Gemeindekasse zu zahlen und für die Personen, die das Läuten ausrichten, selbst Sorge zu tragen. Auch die Gemeindeglieder müssen Letzteres nämlich selbst für die Läuter aufkommen.

Diese Regeln werden bis auf den heutigen Tag befolgt, nur daß jetzt der Kirchendiener das Läuten besorgt.

Im Jahre 1837 erhielt Herr Lehrer Semman einen Beruf nach Milwaukee an die Gemeinde Herrn Pastor Osterhus, den er aber auf Bitten der Gemeinde ablehnte. Jedoch noch in demselben Jahre, im August, wurde er nach Ohio berufen und nahm diesen Beruf an. Am 20. Oct. 1887 war daher Berufsversammlung. Die folgenden Kandidaten wurden aufgestellt: J. M. Groß, Buckley, Ill., C. J. Schwanke, Miles, Ill., E. Chemnitz, Cologne, Minn., und alle wurden nacheinander berufen. Aber alle lehnten den Beruf ab und so wurde denn schließlich Herr Lehrer Lotz aus Pekin, Ill., berufen. Er



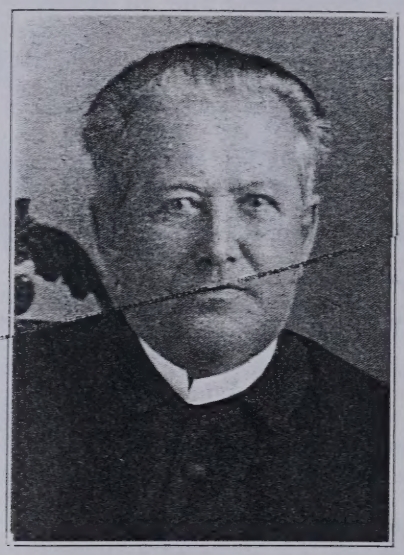
LEHRER H. LOTZ

3 1833 03294 5831

nahm den Beruf auch an und kam im Jahre 1888 hier an. In diesem Jahre wurde auch das jetzige Pfarrhaus gekauft, das schon Pastor Berner erbaut und dann an einen Herrn Marquardt verkauft hatte.

Im Jahre 1889 erhielt auch Herr Pastor C. Holst einen Beruf nach Mt. Pulaski, Ill., und teilte der Gemeinde nach einiger Zeit mit, daß er denselben anzunehmen gedenke, worauf ihm die Gemeinde mit schwerem Herzen eine friedliche Entlassung gewährte.

Sie wandte sich nun an Herrn Präses Sprengler um Kandidaten. Der Präses schlug Herrn Pastor Georgii von Cedarburg vor. Die beiden Kandidaten Herr Pastor Oscar Hanser von Hannover, Wis., und Burmeister wurden noch von der Gemeinde hinzugefügt und Pastor Oscar Hanser mit einem Gehalt von $500. berufen. Pastor O. Hanser lehnte jedoch den Beruf ab und



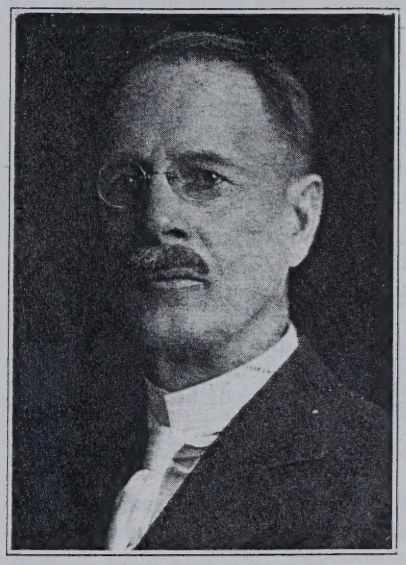
PASTOR C. C. GEORGII

so wurde denn Pastor E. C. Georgii einstimmig erwählt. Er nahm den Beruf an und wurde am 1. Advent von Pastor Leßmann dahier eingeführt.

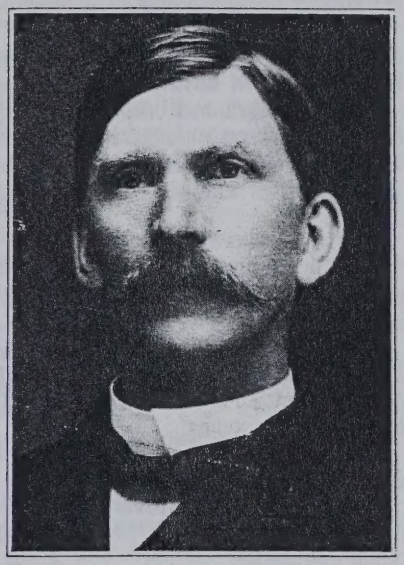
Am 6. Juli 1890 feierte die Gemeinde das 25jährige Amtsjubiläum ihres Pastors Georgii und schenkte ihm einen schönen Fußboden-Teppich. Aus den Protokollen ergibt sich ferner, daß die Gemeinde in diesen und in den nächsten Jahren auch unserer Prophetenschule in Milwaukee gedachte und das Concordia College mit allerlei Naturalien bedachte.

Im Jahre 1893 legte Herr Pastor Georgii sein Amt an der Gemeinde nieder und nun wurde am 15. März 1893 abermals Pastor Hanser aus Hannover, Wisconsin, berufen. Er lehnte jedoch den Beruf abermals ab. Die Gemeinde aber beschloß, den Beruf zum zweitenmal an Pastor Hanser zu senden und beauftragte die Herren Karl Schultz, George Bernges und Herrn Lehrer Lotz, denselben persönlich zu überbringen und die Gemeinde in der Berufsangelegenheit in Hannover zu vertreten. Die Folge war, daß Pastor Oscar Hanser diesmal den Beruf annahm. Während der Vacanz

wurde die Gemeinde von Herrn Pastor Wilhelm von Mayville und Herrn Pastor Sauer aus Juneau bedient. Pastor O. Hanser wurde am 14. Mai 1893 von Pastor C. J. Körner in sein Amt eingeführt. Unter seiner langen, 31 Jahre währenden, gesegneten Amtswirksamkeit gedieh die Gemeinde in seltener Weise. Als Pastor Hanser hier ankam, zählte die Gemeinde 91 Glieder, zur Zeit seines Todes im Jahre 1924 war sie gewachsen auf 249 Glieder.



PASTOR O. HANSER



LEHRER G. STRASSEN

Im October desselben Jahres wurde die alte Schule verkauft und eine Methodistenkirche gekauft und zum Schulhaus umgebaut. Dieselbe stand auf dem Grundeigentum, wo auch jetzt unsere Schule steht, zwei Block nördlich von der Kirche an der N. Cedar und Maple Straße. Am 3. April 1894 bat Herr Lehrer Lotz um seine friedliche Entlassung, die ihm auch gewährt wurde und Herr Lehrer Klenke wurde an seine Stelle berufen. Er lehnte jedoch den Beruf ab und somit wurde am 1. Juli 1894 Herr Lehrer Straßen von Detroit, Mich., berufen, der den Beruf auch annahm.

Im Jahre 1897 wurde das 25jährige Jubiläum der Einweihung der Kirche gefeiert und im Jahre 1900 die alte Lehrerwohnung umgebaut und vergrößert.

Hier zeigen die Protokolle der Gemeinde, wie ernstlich man gegen das Logenwesen zeugte. Wo immer es bekannt wurde, daß ein Glied sich von den Logen hatte umgarnen lassen, da wurde dasselbe ernstlich ermahnt und wenn es nicht nach genügender Besprechung der Sache aus der Loge austrat, angesehen als einer, der sich selbst von der Gemeinde ausgeschlossen hatte.

Im Jahre 1904 wurden die ersten Schulvorsteher gewählt, nämlich die Herren: Wm. Marquardt, C. Lehmann und Herman Sohre. Von Pastor Hanser wurde auf Bitten der Gemeinde eine Schulordnung ausgearbeitet und von der Gemeinde angenommen. Dieselbe lautet wörtlich also:

Schulordnung.

1.

a) Die mit der hiesigen ev.-luth. St. Stephans-Gemeinde in Verbindung stehende Schule soll allzeit eine ev.-luth. Gemeindeschule sein und bleiben, in welcher der Unterricht in der heilsamen Lehre des göttlichen Wortes nach Dr. Martin Luthers kleinem Katechismus und die christliche Erziehung der Kinder die Hauptsache sein soll.

b) In dieser Schule soll neben der deutschen auch die englische Sprache gepflegt werden. Auch soll in allen gemeinnützigen Kenntnissen Unterricht erteilt werden.

c) In den weltlichen Fächern soll das Bestreben sein, die Kinder in den Hauptfächern auf dieselbe Stufe der Erkenntniß zu bringen, wie sie in den öffentlichen Schulen erreicht wird.

2.

a) Da das ev.-luth. Schulamt ein Zweig des heiligen Predigtamtes ist, so soll die oberste Aufsicht über die Schule vom Pastor der Gemeinde geführt werden, und zwar über den Religionsunterricht, als auch über den Unterricht in allen anderen Fächern.

b) Außerdem sollen drei von der Gemeinde aus ihrer Mitte gewählten Schulvorsteher die Ordnung der äußeren Angelegenheiten der Schule besorgen und dem Pastor und Lehrer in der Leitung der Schule beratend und helfend zur Seite stehen.

c) Diese drei Schulvorsteher bilden mit dem Pastor und Lehrer den Schulvorstand.

d) Die Schulvorsteher werden in der jährlichen Gemeindeversammlung der Gemeinde auf drei Jahre gewählt, doch so, daß jedes Jahr ein Glied ausscheidet..

e) Die Schulvorsteher werden zugleich mit den neuerwählten Kirchenvorstehern in ihr Amt öffentlich eingeführt.

f) Der Schulvorstand hält alle viertel Jahr vor der Gemeindeversammlung, und so oft als nötig ist, eine Sitzung ab, in welcher der Pastor und in dessen Abwesenheit der Lehrer den Vorsitz führt. Alle wichtigen Angelegenheiten, die Schule betreffend, sollen der Gemeinde zur Beschlußnahme vorgelegt werden.

3.

a) Der Pastor als Schulaufseher, sowie auch die von der Gemeinde erwählten Schulvorsteher, sollen den Unterricht in der Schule genau überwachen und dem Lehrer ratend zur Seite stehen. Sie sollen zu diesem Behufe die Schule von Zeit zu Zeit besuchen und sich von dem Gedeihen und Fortschritt derselben überzeugen. Auch sollen sie darauf achten, daß in der Schule gute Zucht, Ordnung und Pünktlichkeit herrscht. Sie sollen auch dafür sorgen, daß das Schulgebäude stets reinlich gehalten wird.

b) Sollten der Pastor, sowie auch die Schulvorsteher bei ihren Schulvisitationen etwas auszusetzen haben an dem Unterricht, der Zucht, Ordnung und Pünktlichkeit, so sollen sie mit dem Lehrer allein verhandeln und nicht in Gegenwart der Kinder.

c) Dem Lehrer soll von Seiten des Vorstandes keine bestimmte Methode vorgeschrieben werden, nach welcher er den Kindern die verschiedenen Unterrichtsgegenstände klar macht.

4.

a) Der Schulvorstand schlichtet Klagen und Beschwerden, die in Bezug auf die Schule vor denselben gebracht werden.

b) Etwaige Beschwerden und Klagen der Eltern gegen den Lehrer sollen diesem selbst gemeldet werden, und zwar nicht im Beisein der Kinder. Wenn die Betreffenden nicht übereinkommen, soll die Angelegenheit dem Pastor und darnach wenn nötig, dem Schulvorstand übergeben und von demselben untersucht werden.

c) Der Schulvorstand hat darauf zu achten, daß die Gemeindeglieder ihre schulpflichtigen Kinder in die Gemeindeschule schicken; er soll die Versäumnisse prüfen, die nötigen Unterrichtsmittel mit Bewilligung der Gemeinde anschaffen, den Schulprüfungen beiwohnen, sowie überhaupt sich angelegen sein lassen, das Wohl der Schule zu fördern, den Lehrer gegen unvernünftige Ansprüche in Schutz nehmen und demselben sein Amt in jeder Weise zu erleichtern suchen.

5.

a) Der Lehrer steht in der Schule an Eltern Statt nach dem vierten Gebot und ist nicht dem Einzelnen, sondern dem Vorstande und der Gemeinde für seine Amtsverwaltung verantwortlich.

b) Der Lehrer soll ein genaues Namensverzeichniß der Schüler führen und die Versäumnisse sorgfältig notieren.

c) Der Lehrer soll die Schule pünktlich zur festgesetzten Zeit anfangen und schließen.

d) Der Lehrer soll am Ende eines jeden Schultermins den Kindern ein Zeugniß ausstellen, und zwar über ihr Fortkommen in den einzelnen Fächern, sowie auch über Schulbesuch, Fleiß und Betragen derselben in der Schule.

e) Es soll jährlich eine Aufnahme neuer Schüler stattfinden, nämlich zu Beginn des Schuljahrs im Herbst. Eltern, deren Kinder zu einer anderen Zeit eintreten, dürfen sich nicht beschweren, wenn ihre Kinder nicht die erwarteten Fortschritte machen.

f) Die Weihnachtsferien dauern zwei Wochen, die Osterferien eine Woche die Sommerferien bis zum ersten Montag nach dem 15. August. Reist der Lehrer zur Synode, so fällt die Schule aus.

g) Der Lehrer ist auch Organist der Gemeinde, und hat als solcher bei allen gottesdienstlichen Versammlungen die Orgel zu spielen.

6.

Versäumt ein Kind die Schule einen oder mehrere Tage, so soll es dem Lehrer eine schriftliche Entschuldigung wegen seines Ausbleibens vorbringen.

Da der Raum in der Kirche mittlerweilen wieder zu enge geworden war, so sah sich die Gemeinde abermals vor die Frage gestellt, wie diesem Uebelstand abzuhelfen sei. Es war absolut nötig, entweder die Kirche zu vergrößern oder einen Neubau aufzuführen. Am 17. April 1904 legte der Architect der Gemeinde, Herr Feuerhammer, einen Plan vor, der einen Kreuzbau vor-

sah. Die Gemeinde wählte ein Kommittee, diesen Plan zu prüfen, nämlich die Herren: C. Schliecker, August Seering, Ernst Wrucke, Frank Dewitz und C. Zühlke.

In der nächsten Versammlung am 3. Juli 1904 wurde nun abermals über die beiden Fragen verhandelt, ob es an der Zeit sei, zu bauen und wie gebaut werden solle. Die erste Frage wurde einstimmig bejaht, die zweite wurde für Anbau entschieden mit 37 gegen 2 Stimmen.

Am 6. Nov. 1904, also in einer besonderen Versammlung legte Herr Lehrer Straßen abermals einen Beruf vor, den er aber wieder auf Bitten der Gemeinde ablehnte. In dieser Versammlung wurde auch noch beschlossen, eine zweite Schulklasse einzurichten und eine Lehrerin anzustellen.

Am 4. Dec. 1904 beschloß die Gemeinde, den Plan für Anbau an der Kirche, oder Kreuzbau, anzunehmen und entließ das Kommittee.

In der Jahresversammlung der Gemeinde am 8. Januar 1905 wurde beschlossen, daß alle regelmäßigen Versammlungen der Gemeinde in Zukunft beschlußfähig sein sollten. Herr C. Feuerhammer legte in dieser Versammlung einen Plan des Architecten Flügel von Racine vor und dieser wurde nun endgültig angenommen. Dieser Plan zeigte einen Kreuzbau 110—57—31. Als Baukomittee wurden gewählt die Herren: C. Zühlke, August Seering und Louis Kohlmann. Zwei Angebote lagen vor. Eins von Jerome Miller aus Oshkosh für $10,100. und eins von C. Feuerhammer für $6,499. Der Kontract wurde Herrn Feuerhammer übergeben. Die Gemeinde beschloß nun noch, selber für die Heizung der Kirche Sorge zu tragen. Dem Baukommittee wurde erlaubt, sich auf sieben Mann zu ergänzen, so daß jedes Glied des Kommittees sich noch einen Mann aussuchte und alle sechs den Siebenten. Als Kassierer für die Bauangelegenheit wurde Herr Lehrer Straßen erwählt.

Am 30. April 1905 wurde das Baukommittee wieder aufgehoben und die ganze Bausache den Trustees übergeben. An Stelle von C. Feuerhammer, der den Kontract übernommen, aber zugleich auch Trustee war, wurde L. Kohlmann erwählt. Es wurde aber den Trustees erlaubt, wenn nötig, sich aus dem alten Kommittee zu ergänzen.

Die Grundsteinlegung der Kirche fand am 6. August 1905 statt und wurde am Nachmittag mit einem eindrucksvollen Gottesdienst gefeiert. Während des Baus nun wurden die Gottesdienste in der City-Hall abgehalten, die der Gemeinde durch die Bemühungen Herrn Pastor Hansers unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden war.

Im Herbst dieses Jahres noch war der Kirchbau vollendet und konnte dem Dienste Gottes geweiht werden. Er besteht aus einem Kreuzbau und bietet bequem Sitzplatz für 600—700 Personen, mit einer großen Vorhalle und drei Emporen. Die Heizung geschah durch zwei Furnisse, die von der Firma Dietz geliefert worden waren. Auch neue Bänke, Altar und Kanzel waren vom Baukommitttee angeschafft worden. Die Einweihung fand im October 1905 statt. Es wurden drei Gottesdienste abgehalten. In den deutschen Gottesdiensten predigten die früheren Pastoren der Gemeinde, nämlich die Pastoren C. Holst und Georgii. Abends war englischer Gottesdienst, in welchem Pastor Dümling die Predigt hielt. Der ganze Bau kostete $8,743.99.

In der folgenden Jahresversammlung wurde dem Frauenverein der Gemeinde erlaubt, ein Zimmer für ihre Zusammenkünfte im Erdgeschoß der Kirche herzurichten, welches auch geschah und bis auf den heutigen Tag als

Versammlungslocal der Vereine dient. In Bezug auf das Sitzen in der Kirche wurde beschlossen, daß die nördliche Seite den Männern und die südliche Seite den Frauen eingeräumt werden solle, während Kinder und der Singchor auf den Emporen ihren Platz finden sollten.

Im Herbst dieses Jahres wurde Fräulein C. Sievers als Lehrerin der zweiten Schulklasse angestellt. Seither war nun die Schule eine zweiklassige bis zum Jahre 1927, in welchem Jahre eine dritte Lehrkraft angestellt wurde.

Am 17. März 1907 erhielt Herr Straßen einen Beruf nach Frankenmuth, Mich., welchen er annehmen zu müssen meinte, woraufhin er von der Gemeinde friedlich entlassen wurde. Folgende Kandidaten wurden nun für das Lehramt in der Schule aufgestellt: Die Herren Lehrer: Martin, Kambe und Oberdiek. Herr Lehrer Martin wurde zunächst berufen. Da er jedoch den Beruf zurückschickte, wurde derselbe an Lehrer Kambe gesandt, der ihn annahm und im Herbst des Jahres 1907 sein Amt an der Schule antrat. Und da inzwischenFräulein Sievers eine Stelle in Milwaukee angenommen hatte, wurde Fräulein Laura Kambe als Lehrerin für die Unterklasse engagiert.

Am 30. August 1908 feierte die Gemeinde mit Lob und Dank gegen Gott ihr 50jähriges Gemeindejubiläum mit zwei erhebenden Gottesdiensten.

Da Fräulein Kambe bald nach Eröffnung der Schule im Herbst des Jahres 1908 krank wurde, so wurde Fräulein Bittner zur Aushilfe angestellt.

Wie ernstlich die Gemeinde ihr Schulwesen pflegte, geht daraus hervor, daß am 21. Februar 1909, also in einer besonderen Versammlung, die Herren Schulvorsteher beauftragt wurden, die Eltern aller schulpflichtigen Kinder aufzusuchen und sie zu ermuntern, ihre Kinder doch in die Gemeindeschule zu schicken, um ihnen einen gründlichen Unterricht in Gottes Wort zu geben, und etwaige Entschuldigungen der Eltern der Gemeinde zu berichten.

Im Sommer dieses Jahres resignierte Herr Lehrer Kambe, um einen weltlichen Beruf zu ergreifen und wiederum mußten Kandidaten für das Schulamt aufgestellt werden. Es waren die Herren Lehrer: G. H. Abel aus Elmhurst, Ill., Paul Kühnert aus Big Rapids, Mich., J. Oberdiek aus Rockford, Ill., und Leitz aus Washington Heights, Ill.. Herr Lehrer Abel wurde berufen und Herr Pastor Hanser beauftragt mit ihm zu reden, und ihn zu bewegen zu suchen, den Beruf anzunehmen. Jedoch Herr Lehrer Abel sandte den Beruf zurück mit der Erklärung, daß er krankheitshalber sein Amt zeitweilig niederzulegen gedenke und so wurde denn unser jetziger Lehrer J. F. K. Oberdiek von Rockford, Ill., berufen. Es war dies am 4. März 1910.

Im April dieses Jahres beschloß die Gemeinde, Schattenbäume zwischen der Kirche und der Lehrerwohnung zu pflanzen und so ist unser schöner parkähnlicher Platz daselbst entstanden.

Am 3. Juli erhielt die Gemeinde die Nachricht, daß Herr Lehrer Oberdiek ihren Beruf angenommen habe. Mit ihm zugleich wurde Fräulein Ida Reinke für die Unterklassen angestellt.

Im Sommer des Jahres 1912, erbot sich ein Glied der Gemeinde, nämlich Herr Karl Schultz, in der Gemeinde Gelder für eine Kirchturmuhr zu sammeln. Die Erlaubniß wurde ihm dazu gegeben mit dem Resultat, daß bald eine schöne Uhr den Turm der Kirche schmückte, um die Tageszeit laut und deutlich anzugeben. Sie tut bis auf den heutigen Tag ihre Pflicht, und schlägt jede volle und halbe Stunde.

Da die Zahl der Kinder immer mehr zugenommen hatte und das alte Schulhaus nicht mehr in gutem Zustande war, so lag der Gemeinde nun die

Frage vor, ob ein neues Schulhaus gebaut oder das alte repariert werden solle. Ein Kommittee wurde eingesetzt, sich nach einem geeigneten Platz für die zu erbauende Schule umzusehen, nämlich die Herren: Wm. Spaltholz, Herman Luck und Frank Haß. Am 4. August wurde nun beschlossen, ein neues Schulgebäude aufzuführen und zwar auf dem alten Platz. Als Baukommittee fungierten die Herren Karl Schultz, Carl Schlicker, August Seering, Frank Dewitz und Louis Vinte. Ein schönes, einstöckiges Backsteingebäude wurde errichtet, mit zwei großen Klassenzimmern und einer Vorhalle im ersten Stockwerk und einem Zimmer im Erdgeschoß, welches zunächst als Spielzimmer Verwendung fand, gegenwärtig jedoch als Klassenzimmer für die Unterklassen gebraucht wird. Der Kontract wurde Herrn Ernst Marquardt überlassen. Eingenommen für diesen Bau wurden $10,372.70. Die Ausgaben beliefen sich jedoch nur auf $9,596.08.

Am 25. Juli 1915 feierte die Gemeinde das goldene Amtsjubiläum ihres früheren Pastors Georgii, der mittlerweilen nach Horicon zu seinen Kindern gezogen war mit einem Gottesdienst.

Als Lehrerin wurde in diesem Jahre Fräulein Koch angestellt. Am 1. Advent dieses Jahres feierte die Gemeinde auch ihr zehnjähriges Kirchweihfest mit drei Gottesdiensten.

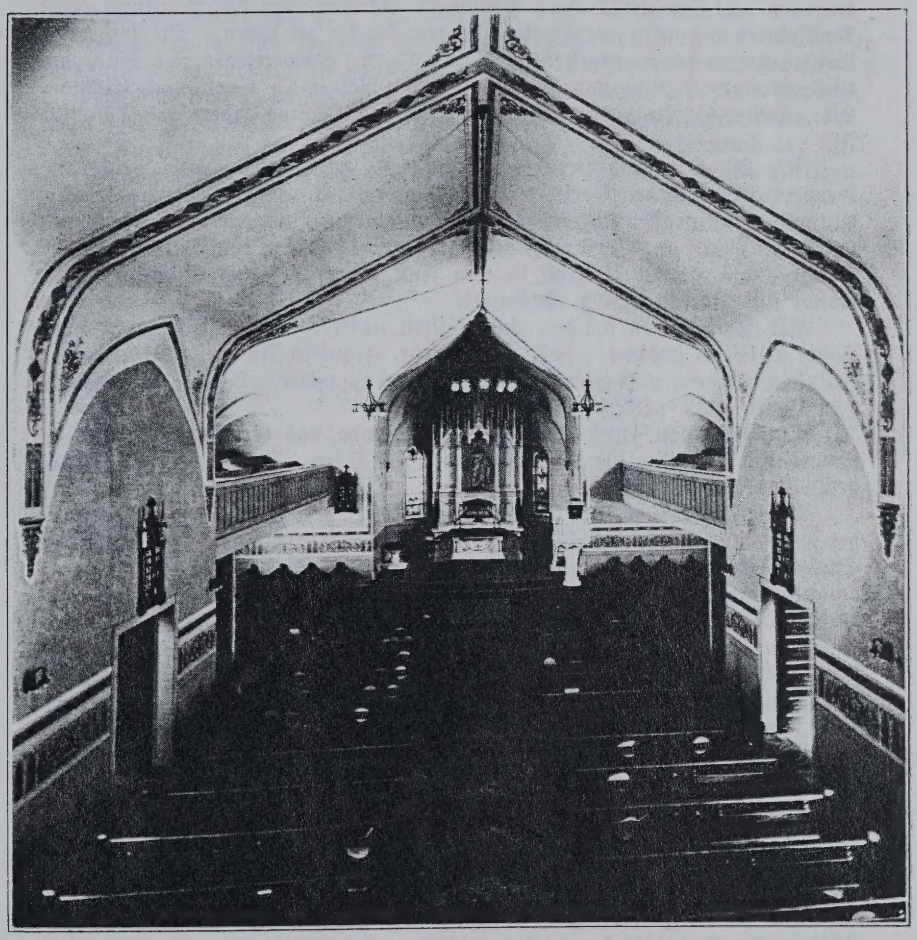
Herr C. Zimmermann, der als Delegat zur Districtssynode nach Racine gesandt worden war, berichtete im Jahre 1916, daß es immer schwerer falle, die Synode zu beherbergen und erinnerte an einen Beschluß der Synode, daß die Gemeinden über Teilung und Nichtteilung des Districts abstimmen möchten. Die Gemeinde stimmte für Teilung.

Im Jahre 1922 wurde die Districtssynode nach Horicon eingeladen. Sie nahm die Einladung an und so geschah es, daß sich die Synode zum erstenmal in Horicon versammelte. Es war die Synode, auf der besonders die Schulsache zur Sprache kam und durch welche unser Schulwesen im District einen ungeahnten Aufschwung nahm.

Da es sich im folgenden Jahr herausstellte, daß die große Glocke einen Sprung erlitten hatte, so beschloß die Gemeinde, dieselbe an die Firma zurückzuschicken, und umgießen zu lassen, welches auch geschah.

Am 17. April 1924 teilte Herr Pastor Hanser der Gemeinde mit, daß er unwohl sei und vielleicht ins Hospital müsse. Die Gemeinde bezeugte ihm ihr Beileid und gab ihm Ferien zur Erholung. Die Gottesdienste wurden während dieser Zeit meist nachmittags oder abends abgehalten von Freunden des Pastors, die sich erboten für ihn zu predigen.

Am 2. October erreichte ganz plötzlich die Kunde die Gemeinde, daß ihr lieber Pastor und Seelsorger, der 31 Jahre lang in gesegneter Wirksamkeit an der Gemeinde gestanden, im Hospital zu Milwaukee verschieden sei. Das war ein schwerer Schlag, der die Gemeinde in die tiefste Trauer versetzte. Die Gemeinde bezeugte der Familie ihres Pastors ihr innigstes Beileid. Die Leiche wurde in der Kirche aufgebahrt und verschiedene Glieder hielten die Ehrenwache. Unter großer Beteiligung wurde er zu Grabe getragen. In welchem Ansehen Herr Pastor Hanser in der ganzen Stadt stand, geht wohl auch daraus hervor, daß alle Geschäftshäuser am Nachmittag des Beerdigungstages geschlossen wurden und die Kirche die Leute nicht zu fassen vermochte. Auch eine ganze Anzahl, über 60, Amtsbrüder waren erschienen. Die Prediger waren Herr Pastor Uffenbeck und Herr Pastor Dümling, langjährige Freunde des Verstorbenen. Pastor C. Boevers verlas den Lebenslauf des Entschlafenen.—„Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben,



NEUBEMALTE KIRCHE

von nun an. Ja, der Geist spricht, sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach."—„Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich." Amen.

Schon vor dem Tode Herrn Pastor Hansers war eine Gemeindeversammlung angesagt worden auf Wunsch des Entschlafenen, da er sein Amt seiner Krankheit wegen niederzulegen gedachte und so erschien denn auch, wie verabredet,am 12. Oct. 1924 Herr Präses H. Grueber, um die Berufung eines Nachfolgers des selig entschlafen Pastors Hanser zu leiten. Die folgenden Kandidaten wurden aufgestellt: Pastor F. A. Schwertfeger aus Sullivan, Wis., Pastor K. Ries von Waupun, Wis., Pastor O. Groth aus Clyman, Wis., Pastor H. Hanser aus Burnett, Wis., und Pastor Elbert aus Danville, Ill.

Am 28. Oct. war Berufsversammlung, in welcher Herr Präses H. Grueber abermals den Vorsitz führte. Pastor F. A. Schwertfeger aus Sullivan wurde mit großer Majorität zum Nachfolger Pastor Hansers erwählt und nahm den Beruf an. Er wurde am 2. Advent 1924 von dem Vakanzprediger Pastor Hugo Hanser feierlich in sein Amt eingeführt und ist gegenwärtig Pastor und Seelsorger der Gemeinde.

Als Lehrerinnen an den Unterklassen unserer Schule haben noch vom Jahre 1916 an gedient: Frl. Mohnhardt, Fräulein Knuf, Fräulein Fratz, Fräulein Schmidt und Fräulein Dora Schachtschneider. Letztere drei Jahre, vom Jahre 1923—1926.

Am 26. April 1925 beschloß die Gemeinde, das Grundstück neben der Schule als Spielplatz für die Schulkinder zu kaufen. Der Handel wurde abgeschlossen für $900.

Durch Hausbesuche des Pastors und Lehrers und Werbung für Schulkinder nahm nun unsere Schule einen unerwarteten Aufschwung. Die Zahl der Schulkinder stieg von 80 auf 125, sodaß es nun nötig wurde, eine weitere männliche Lehrkraft anzustellen. Um die erhöhten Ausgaben aufzubringen, wurde das Kuvertsystem eingeführt. Herr Lehrer Rödiger und Herr Lehrer Wilk wurden nacheinander berufen. Beide lehnten jedoch den Beruf ab und so sah sich die Gemeinde genötigt, für das noch übrige Schuljahr einen Studenten anzustellen in der Person Herrn M. Kiefers von River Forest. Derselbe kam im Januar 1926 hier an und übernahm die Mittel-Klasse. Für das nächste Jahr wurde ein Kandidat berufen, nämlich Kandidat H. Wendland, der gegenwärtig noch der Schule an den Mittelklassen vorsteht. Da der Pastor sich im Sommer dieses Jahres einer Operation unterziehen mußte, berief die Gemeinde den Predigtamtsstudenten Kreis zu seinem Vertreter.

Ein weiterer wichtiger Beschluß der Gemeinde in diesem Jahr war, das Unit-Budget System einzuführen und in Zukunft 20% aller Einnahmen für das Reich Gottes zu verwenden nebst der Missionskollecte. Dadurch sind die Beiträge der Gemeinde beträchtlich erhöht worden.

Da die Bemalung der Kirche nun schon ziemlich mitgenommen war, beschloß die Gemeinde ferner, die Kirche neu bemalen zu lassen und zugleich ein neues Heizungssystem einzulegen, nämlich statt der alten Furnisse, Vapor-Steam. Als Kommitteeglieder fungierten die Herren: E. Marquardt, John Naffin, Frank Schwantz, Louis Schlicker und August Neitzel, Jr. Die Bemalung der Kirche wurde Herrn Würtz von Milwaukee übergeben und die Heizungsanlage wurde durch Wilke and Co. beschafft. Die ganze Sache kostete etwa $6000. Jetzt ist unsere Kirche wieder schön, das wird wohl ein jeder

sagen, der sie sieht mit ihrer schönen Bemalung und den schönen Leuchtern. Ganz besonders tragen dazu noch bei, die schönen Läufer, die der werte Frauenverein geschenkt und die $1450. kosteten.

Im Jahre 1927—28 stand Fräulein Josephine Gnewuch den Unterklassen der Schule vor und für das nächste Schuljahr ist Fräulein Elva Harder aus Reedsburg angestellt.

Am 28. Januar 1928 beschloß die Gemeinde ihr 70jähriges Gemeindejubiläum zu feiern mit drei Gottesdiensten und die Gemeinden, die mit Horicon vormals eine Parochie bildeten, nämlich die Gemeinden in und bei Burnett und bei Browns Corner, einzuladen. Die Kollekten sind für einen Orgelfund bestimmt, da unsere jetzige Orgel schon etwas an Altersschwäche leidet. Diese Jubelfeier findet so Gott will am 26. August statt. Gott, der Herr, leite uns auch durch diese Feier wieder zur rechten Erkenntniß der eigenen Unwürdigkeit und seiner Gnade in Christo Jesu durch seinen Heiligen Geist. Amen.

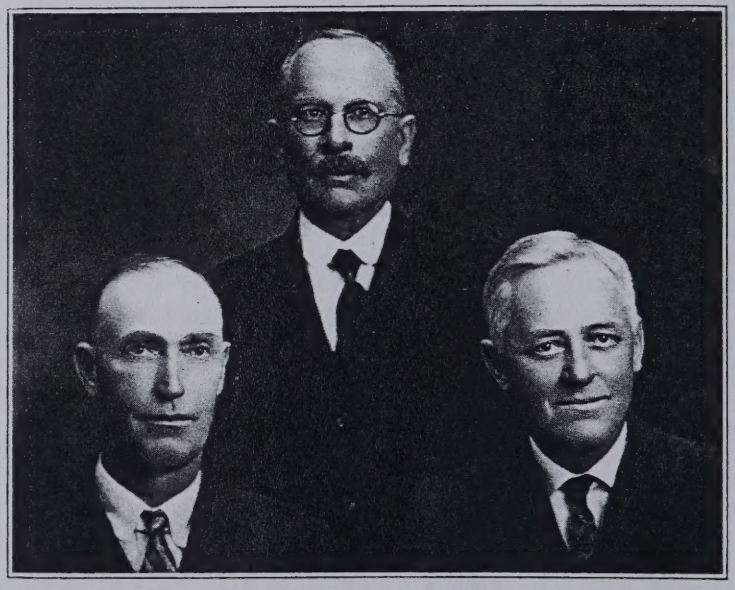
Anhang.

Unsere liebe St. Stephans-Gemeinde besteht zur Zeit aus etwa 300 stimmfähigen Gliedern und 82 angeschlossenen Frauen, 950 kommunizierenden Gliedern und etwa 1200 Seelen. In der Schule sind 128 Kinder, die von drei Lehrern in den Heilswahrheiten unterrichtet werden, nämlich die Lehrer: J. F. K. Oberdieck, H. Wendland, und Lehrerin Fräulein Elva Harder.

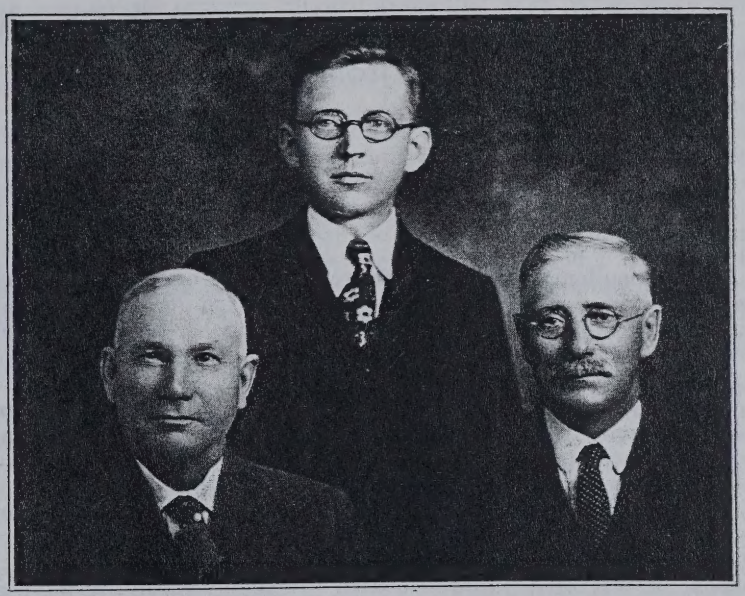
Der Vorstand der Gemeinde setzt sich zusammen mit den folgenden Herren: Kirchenvorstand: Wm. Simon, Louis Last, Karl Kanzenbach,—Schulvorstand: Frank Schwantz, Paul Krüger, Erwin Ulrich,—Trustees: Franz Dawitz, August Seering, Adolph Seegert. Sekretär der Gemeinde ist: J. F. K. Oberdiek und Vorsitzer: C. F. Bärwald.

Wir danken dir, Gott, für und für,
Daß du dein Wort auch diesem Ort
Mit hellem Schein erhalten rein,
Und bitten dich, laß sicherlich
Je mehr und mehr die reine Lehr'
Ausbreiten sich zu deiner Ehr'.—Amen.

C. F. BAERWALD, Vorsitzer

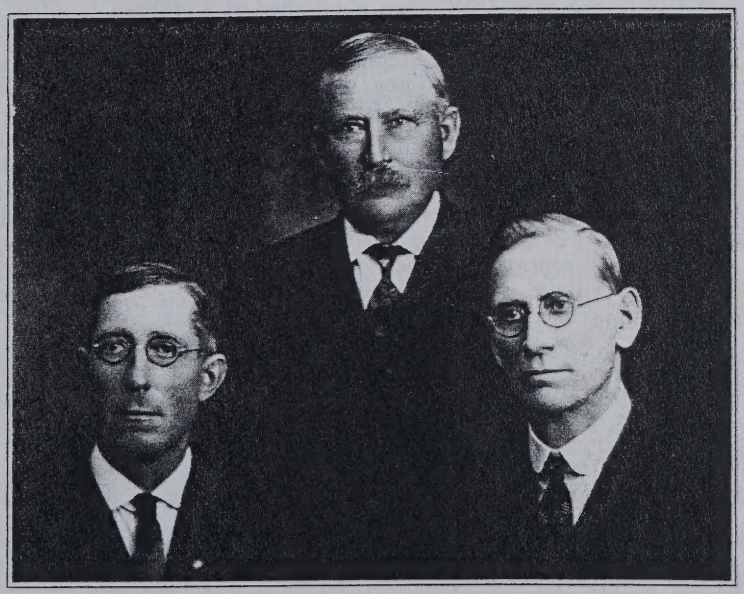


KIRCHENVORSTAND
C. Kanzenbach Wm. Simon Louis Last



SCHULVORSTAND

F. B. Schwantz Erwin Ulrich Paul Krueger



TRUSTEES

Adolph Seegert August Seering Frank Dewitz

A Brief History of St. Stephen's ev. luth. Church of Horicon, Wis., from A. D. 1858-1928 submitted for her 70th anniversary

---

"The kingdom of heaven is like to a grain of mustard seed, which a man took, and sowed in his field: which indeed is the least of all seeds: but when it is grown, it is the greatest among herbs, and becometh a tree, so that the birds of the air come and lodge in the branches thereof." Mt. 13, 31.32. This prophesy of the kingdom of God or church of Christ on earth has met with fulfilment among us also. From small beginnings our congregation has by the grace of God gradually developed into a tree of no mean proportions. And should not this fact alone persuade and urge us to thank and praise the Lord with heart and hands and voices, Him, who has so graciously protected and so signally blessed our beloved St. Stephen's congregation, on this day of her 70th anniversary? And that, viz., to give thanks and praise unto our God shall also be the purpose of this little Jubilee-Booklet. It shall henceforth serve as a sort of memento unto us all, a constant monitor of the Lord's forbearance and grace. For "not by might, nor by power, but by the spirit of the Lord" has the marvelous growth of our congregation been accomplished.

It was in the year 1858 when a number of Lutheran families first settled in the vicinity of Horicon and formed a congregation. As charter members of our beloved St. Stephen's church these members certainly deserve honorable mention. They were: Julius Hornlein, Sr., David Schmidt, Chas. Denninger, Albert Wokash, Karl Hanf, Henry Fischer, and August Luebke and their families. Horicon, situated on the lower end of the famous Horicon Marsh, was at the time but a stragling little village. It is even now no great city and perhaps never will be, but that fact makes the marvelous growth of our dear congregation all the more remarkable. The present site of Horicon was formerly, at the beginning of the nineteenth century, occupied by the only Indian village of Dodge county. This village was called "Elk-Village" and existed as late as 1844. In this year the first white settlers came here from New York and Vermont. The great marsh was known as Cranberry Lake to the Indians. And though these, for the most part Winnebagoes and Pottowatomies, were transported by the government to Minnesota and Nebraska in the early fifties, there were still not a few roaming about, when the founders of our congregation arrived. The name "Horicon" is of Indian origin and means as much as "clear or sparkling water." An old legend has it, that the famous Indian chief Black Hawk, when pursued by government troops, hid in a tree in the vicinity of Horicon, while some of the soldiers slept underneath, finally escaped to an island in the marsh and thus eluded his pursuers. Another thing of historical value, which we would incorporate here, is the fact, that the street on which our church and parsonage are located, was formerly the old military road, known as Sauk-Road or Decorah-Trail, which was built during the Black

Hawk war by the government and connected Port Washington with Fort Winnebago, now Portage.

In 1858 the first divine service of the Lutheran persuasion was conducted by a certain Pastor Fachtman of Granville, Wis., near Horicon. The old Presbyterian church was used for that occasion. Four such services were held by Pastor Fachtman. Then Pastor Sauer of Town Herman took care of this newly established charge and served the little congregation of seven members every four weeks. His successor was Pastor Schmidt of Theresa, Wis.

A room was now rented in the old Steiden house, which still exists. It is the little frame house on the corner of Maple and Finch Sts., the little red house house in which until recently Mrs. Carolina Sturm lived. At the time we are speaking of however, this house stood opposite the Horicon State Bank on Vine St. Monthly services were conducted here from the year 1859-1861.

The next pastor to take charge of St. Stephen's was Pastor Kolb of Woodland and now the services were transferred to the home of one of the members, viz., to that of Mr. Julius Hoernlein, Sr. This arrangement lasted for three years. Pastor Kolb, in the meantime, was succeeded by Pastor Moldakowski, also from Woodland. This Pastor deserves special mention because of the fact that he started a parish or rather christian day-school, which has uninterruptedly been conducted by our congregation until the present day. Pastor Moldakowski then can be considered the founder of our flourishing christian day-school.

The congregation had now grown to such an extent that it was next to impossible to be satisfied with a private home for divine services and so the desire to possess a church edifice gradually germinated. And though still comparatively few in number and poor in this world's goods, the members did not hesitate long, but successfully grappled with that problem, the result being the first church of St. Stephen's, a frame structure, which served both as church and school-room. This building too is still in existence, though somewhat rebuilt. It is at present the home of Mrs. Meta Dickelmann.

Our beloved St. Stephen's congregation having thus secured her first property now by the grace of God began rapidly to increase her membership also. In 1872 there were 35 families and in the following year the congregation formed an independent parish, affiliating with the congregation, which had been established at Brown's Corner in 1866 by Pastor Wetzel of the Iowa Synod and the newly organized congregation north of Burnett, and called Pastor Chr. Berner as the first resident pastor. Pastor Berner accepted the call tendered him and was inducted into his office at Horicon by Pastor Hartwig. The congregation having in the meantime outgrown her old quarters, now converted the old church into a school and erected a new church built of brick, which today forms the westend of our present church edifice. This new church was dedicated to the service of the Lord in December, 1872. The old church had been located where the transcept of our present church is and the new church faced north Cedar St. Ever since 1867 the congregation had had a teacher for her cherished christian day-school in the person of Mr. Arndt, who in 1873 was succeeded by Mr. Goldmann.

In the year 1876 Pastor Berner left, and the congregation was supplied during the vacancy by Pastor Koehler. Pastor C. Holst of Troy, Ill., was now called. He accepted to the joy of the congregation and was

inducted into his office in 1877 by Pastor Seul of Hochheim. In the next year the congregation also purchased her first parsonage, the present teacherage, which has since been remodeled and enlarged.

PRESENT TEACHERAGE

Perhaps it would be well to call attention here to the care which the congregation exercised when receiving new members into the congregation. Whenever someone applied for membership, the congregation demanded a testimonial of his christian character from some acquaintance within the congregation or a peaceful dismissal from the sister-congregation. Church discipline also was diligently practised acording to Mt. 18. All these things indicate that St. Stephen's was not so much intent upon increasing in number, as to retain her decidedly christian character.

In 1881 Mr. Goldman left and Mr. F. A. Drewes succeeded him in the school. In 1884 the pipe-organ was purchased. It is serving still, though sadly in need of replacement.

In 1886 Mr. Drewes was called to Janesville and teacher A. G. Semman was secured for the school. In this year also the bells were bought from a firm in St. Louis. They were three large bells weighing 2100 pounds and cost $502. They served faithfully until recent years, when one was damaged and had to be replaced. The following rules regarding the ringing of these bells were adopted at the time:

(1) On Saturday evening all three bells are to be rung. During the summer months at 20 minutes of six and during the winter at 20 minutes of five.

(2) On the Saturdays, before the three great church festivals, the bells shall be rung three times.

(3) On Sunday morning, before divine services begin, the large bell shall be rung and immediately before the services all three bells.

(4) While the Lord's Prayer is spoken after the sermon, the large bell shall be tolled three times.

(5) For funerals the following rules shall be observed: When the service is conducted in the church there shall be tolling when the funeral-cortege arrives in the city or where the funeral is in the city, when the funeral-cortege leaves for the church. When leaving the church for the cemetery, however, all three bells shall be rung.

(6) In the case of children the medium sized bell shall be rung, when the funeral is announced, in the case of an adult, the large bell. By children we understand the age until confirmation, by adults all those who have already been confirmed.

(7) The bells shall be rung only for such who are buried from our church or otherwise are at least of the lutheran faith.

(8) Whenever the ringing of the bells is requested by such who are as yet not members of the local church, the relatives shall be asked to pay a fee of $1 into the treasury of the congregation and must themselves engage the persons who are to do the ringing. The latter holds good also in the case of members.

These rules are observed to the present day with the only exception that the sexton now has full charge of all ringing of the bells.

In 1887 Mr. Semman received a call from the congregation of Pastor Osterhus of Milwaukee, which however he declined at the request of the congregation. But in August of the same year he received another call, this time to Ohio, which he accepted. Accordingly on the 20th of October, 1887, a meeting of the congregation was called for the purpose of securing another teacher for the school. The following candidates were nominated: J. M. Gross of Buckley, Ill., C. J. Schwanke of Miles,

PRESENT PARSONAGE

Ill., E. Chemnitz of Cologne, Minn., and a call was sent to each one of these men in the order named. All however declined and so finally Mr. Lotz was secured from Pekin, Ill. He accepted the call and arrived here in 1888. In this year also the present parsonage was purchased, which Pastor Berner had already built for himself and eventually sold to a Mr. Marquard.

In 1889 Pastor C. Holst also received a call to Mt. Pulaski, Ill., which he accepted to the great regret of the congregation.President Sprengler now suggested Pastor Georgii to the congregation. Pastor O. Hanser and Pastor Burmeister were added to the list of candidates by the congregation and Pastor Oscar Hanser of Hanover, Wis., was called with a salary of $500. He declined the call however and in consequence Pastor Georgii was now elected. Pastor Georgii accepted and was inducted into his office on the first Sunday in Advent by Pastor Lessman of Burnett.

On the 6th of July 1890 the congregation celebrated the 25th anniversary of her Pastor Georgii and presented him with a beautiful rug. Here the minutes of the congregation show that in this and the following years the congregation also supplied foodstuffs, such as vegetables, etc., for our college in Milwaukee.

In 1893 Pastor Georgii resigned and Pastor O. Hanser was again called by the congregation. Again he declined and returned the call. This time however the congregation decided to send him the call a second time and delegated Mr. C. Schultz, Mr. Geo. Bernges, and Mr. Lotz to represent the congregation at Hanover in the matter pertaining to their call, with the result that Pastor O. Hanser now accepted. During the vacancy the congregation was supplied by Pastor Wilhelm of Mayville and Pastor Sauer of Juneau. Pastor Hanser was installed by Pastor C. J. Koerner on the 14th of May, 1893. During his long and successful pastorate (31 years) the congregation flourished in an uncommon manner. When Pastor Hanser came, the congregation numbered 91 members, when he died in 1924 there were 249 members.

In October of the same year the old school-building was sold and a Methodist church was purchased and converted into a school. It was located on the same plot of ground, on which our present school stands, on N. Cedar and Maple Sts. On April third 1894 teacher Lotz resigned and Mr. Klenke was called to succeed him. Mr. Klenke however declined to accept and thus finally Mr. Strassen of Detroit, Mich., was secured.

In 1897 the congregation celebrated the 25th anniversary of the dedication of her church and in 1900 the old teacherage was enlarged and extensively remodeled.

Here the minutes of the congregation show the definite and determined stand of the congregation over and against the lodge. Whenever a member for some reason or other, perhaps also for no reason, had affiliated with the lodge, that member was earnestly and seriously admonished, and if he persisted in retaining his membership in the lodge in spite of all, he was looked upon as one, who had automatically severed his connection with the church.

In 1904 the first school-board was elected. The members of this board were the following men: Wm. Marquardt, C. Lehmann, and Herman Sohre. Pastor Hanser was requested by the congregation to draw up in document form the rules and regulations which were henceforth to govern our christian day-school. They are the following:

1

(a) The school, conducted by the St. Stephen's Ev. Luth. Congregation shall at all times be and remain an ev. luth. christion day-school, in which the instruction in the wholesome doctrine of God's divine Word according to Dr. Martin Luther's small catechism and the christian training of the children shall ever be the principle object.

(b) In this school both the German and the English language shall be used, and a thorough instruction in the elementary branches shall be given.

(c) In the elementary branches it shall be the object to advance the children as far as is being done in the public or state schools.

2

(a) Since in our ev. luth. schools the office of the school-teachers is a branch-office of the holy ministry, the supervision of the school shall be in the hands of the Pastor of the congregation. And this supervision shall extend not only over the religious instruction, but over all other branches as well.

(b) Besides the Pastor, the congregation shall elect three school-board members, whose function shall be to look after the external matters pertaining to the school and who shall assist the Pastor and the teacher in the administration of the school.

(c) These three school-board members together with Pastor and teacher form the school-board.

(d) The school-board members shall be elected in the annual meeting of the congregation for a term of three years, however so, that a reelection of one (old or new member) takes place every year.

(e) The school-board members shall be publicly inducted into their office together with the elders of the congregation.

(f) The school-board shall meet as a body every three months, before the congregational meeting, or as often as necessary and in these meetings the Pastor and in his absence the teacher shall be chairman. All important matters pertaining to the school, shall be submitted to the congregation for consideration.

3

(a) The Pastor as the superintendent of the school, as well as the duly elected school-board members, shall conscientiously supervise the school and advise the teacher whenever necessary.For this purpose they shall consider it their duty to visit the school from time to time, to convince themselves of its progress. They shall also see to it that the proper christian discipline, order and punctuality is maintained in the school as well as see to it that the school building is kept clean.

(b) Should the Pastor or the school-board members find any reason for criticism, regarding the instruction of the children, the discipline, order, or punctuality, they shall speak to the teacher only in the absence of the children on these matters.

(c) The school-board shall not prescribe definite methods of instruction to the teacher, by means of which he shall perform the duties of his office.

4

(a) The duty of the school-board shall also be to adjust differences and accusations which may be brought before them with reference to the school.

(b) Should the parents find any fault with the teacher or differ with him in any matter pertaining to the school, they shall see and speak to him first and that not in the presence of the children. If they cannot come to an agreement, the matter shall be brought before the Pastor and after that if necessary an investigation by the school-board shall take place.

(c) The school-board shall also see to it that the members of the congregation send their children to our christian day-school; it shall examine the shortcomings, supply the neccesary school material with

consent of the congregation, be present at the school examinations, and generally seek to advance the interest of the school, protect the teacher against unreasonable demands, and lighten the burden of his office whereever possible.

5

(a) The teacher takes the place of the parents in the school according to the fourth Commandment and is not responsible to the individual, but to the school-board and the congregation for the performance of his duties.

(b) The teacher shall be held to keep an exact list of the names of his schoolchildren and shall keep a record of the absentees.

(c) The teacher shall begin school punctually and close the same punctually.

(d) The teacher shall furnish a report to his children at the close of every school term, stating the progress of the child in the various branches as well as reporting on the attendance, the diligence and behavior of the child in the school.

(e) Once a year new scholars shall be accepted as a rule, namely at the beginning of the school year in fall. Parents, whose children enter at different times, have no reason for complaint if their children do not make the expected progress.

(f) The Christmas vacation shall last two weeks, the Easter vacation one week, and the summer vacation until the first Monday after the 15th of August. When the teacher attends the sessions of synod the school is closed.

(g) The teacher is also the organist of the congregation and as such it is his duty to preside at the organ whenever their are divine services.

6

When a child absents itself from the school one or more days, it shall be instructed to bring a written excuse to the teacher for its absence.

* * *

Since in the meantime the congregation had again outgrown her old quarters, she was once more confronted by the problem how this emergency could best be met. It had become decidedly necessary either to enlarge the old church or to build a new one. On April 17th the architect of the congregation submitted a plan, providing for a transcept. The congregation appointed a committee to examine this plan, consisting of the following members: C. Schlicker, Aug. Seering, Ernst Wrucke, Frank Dewitz and C. Zuehlke.

In the next meeting of the congregation on July 3rd, 1904, the two questions were considered: (1) Is it necessary to build at present, and if so, what shall be done? The first question was answered in the affirmative unanimously, the latter was decided by a majority vote of 37-2 in favor of an addition to the old church.

On the 6th of November, 1904, in a special meeting, Mr. Strassen submitted a call which he had received, but which he decided to return at the request of the congregation. In this meeting it was furthermore resolved to add another class to the school and to engage a lady teacher.

On the 4th of December, 1904, the congregation resolved to accept the plan, providing for the addition of a transcept to the old church, and released the committee which had been appointed to examine the plan.

In the annual meeting of Jan. 8th, 1905, the resolution was passed that henceforth all regular meetings of the congregation should automatically constitute a quorum and be competent to form and pass resolutions. Mr. C. Feuerhammer submitted a plan drawn up by a certain Mr. Fluegel of Racine and this plan was adopted as final. It provided for a transcept, the dimensions of the proposed building being 110x57x31. The following men were appointed to serve as building-committee: C. Zuehlke, Aug. Seering, and Louis Kohlmann. Two bids were received. One by Mr. Jerome Miller of Oshkosh for $10,100 and another by C. Feuerhammer for $6,499. The contract was awarded to Mr. C. Feuerhammer. The contract however did not include a heating-plant, which the congregation decided to provide herself. The building-committee received permission to enlarge its body from three to seven men in the manner, that each member be permitted to select another man and all six select a seventh. Mr. Strassen was appointed to serve as treasurer for the building-fund. On the 30th of April however the building committee was again disbanded and the entire business was entrusted to the trustees of the congregation. Since however Mr. C. Feuerhammer, who had been awarded the contract, was also a trustee, Mr. L. Kohlman was appointed to take his place.

The corner stone of the church was laid on the 6th of August, 1905, the service taking place in the afternoon of that day. While the building was in progress the city-hall was used for divine services. This hall was secured free of charge thru the efforts of Pastor Hanser.

In the fall of the same year already the entire church was completed and dedicated to the service of the Almighty. It has a cruciform shape with a seating capacity of from 600-700. The heating was supplied by two large furnaces, installed by Mr. Dietz. Pews, altar, and pulpit were purchased by the building-committee. The dedication took place in October 1905. Three divine services were held. The morning and afternoon services were presided over by former Pastors of the congregation, the Pastors Holst and Georgii. In the evening, Pastor Duemling of Milwaukee preached the English sermon. The entire expenses amounted to $8,743.99.

In the following annual meeting the Frauenverein asked permission to arrange for a room underneath the church for society purposes which was readily granted and this room serves as a meeting-place for the societies to this day. Regarding the church the congregation also decided that the north side of the church was to be allotted to the men, the south side to the women and the galleries to the children and choir.

In the fall of the same year Miss Clara Sievers had been engaged for the second class of the school and thus the school since the fall of 1905 became a two class-room school until 1927, when a third teacher was added, since which time it has been a three class-room school.

On the 17th of March teacher Strassen received and accepted a call to Frankenmuth, Mich., and the following candidates were nominated for our school: Mr. Martin, Mr. Kambe, and Mr. Oberdieck. Mr. Martin was called. Since he however did not accept, Mr. Kambe was called and accepted. And since in the meantime Miss Sievers also had resigned, Miss Laura Kambe was engaged for the lower classes.

On the 30th of August, 1908, the congregation celebrated her 50th anniversary with two divine services.

Since Miss Kambe was taken sick soon after the opening of the school-term of 1908 Miss Bittner was engaged temporarily.

How seriously the congregation regarded her school is evidenced by the fact that on the 21st of February 1909, in a special meeting, the members of the school-board were instructed to canvass the congregation for children of school-age and to induce all parents to send their children to our parish-school for the purpose of receiving a thorough indoctrination in God's Word and to report all eventual excuses to the congregation.

During the summer of this year Mr. Kambe resigned his position as teacher in order to enter a worldly calling and again it was necessary to call a teacher. The following candidates were nominated for Mr. Kambe's position: G. H. Abel of Elmhurst, Ill., Paul Kuehnert of Big Rapids, Mich., J. Oberdieck of Rockford, Ill., and Leitz of Washington Heights, Ill. Mr. Abel was called and Pastor Hanser instructed to interview him and induce him, if possible, to accept the call. However Mr. Abel declined, for the reason that he intended to resign temporarily on account of ill-health and so our present teacher, Mr. J. F. K. Oberdieck of Rockford, Ill., was called. This was in the year 1910.

In April of this year the congregation also decided to plant shade-trees between the church and the teacherage thus creating the park-like place lending enchantment to the church property.

On July third the congregation received the news that Mr. J. F. K. Oberdieck had accepted the call tendered him. At the same time Miss Ida Reinke was secured for the lower grades.

In the summer of the year 1912, Mr. Karl Schultz suggested to purchase a clock for the tower of the church and offered to collect the money. The permission to do so was granted him with the result that our tower clock was soon after installed.

Since the number of school-children increased more and more and the old school-building was no longer adequate, the congregation was again confronted with the problem of either erecting a new school- building or repairing the old one. A committee was appointed to look about for a serviceable place, where the proposed school could be built, viz., the following members: Wm. Spaltholz, Herman Luck, and Frank Hass. On August 4th it was formally decided to erect a new school-building on the site of the old one and the following building committee was elected: Mr. Karl Schultz, Mr. Frank Dewitz and Mr. Louis Binte, Mr. Carl Schlicker, and Mr. Aug. Seering. A roomy brick structure was erected, with two large class-rooms, a hall, and a play room in the basement. This lower room however is now also used as a class-room for the lower grades. The contract was awarded to Mr. Ernst Marquardt. The cost of the school was $9,596.08.

On July 25th, 1915 the congregation celebrated the golden Jubilee of her former Pastor Georgii, who in the meantime had returned to Horicon to live.

Miss Koch was engaged as teacher for the lower grades this year. On the 1st Sunday in Advent the congregation celebrated the tenth anniversary of the dedication of the church with three divine services.

Mr. Carl Zimmerman, having attended the sessions of synod during this year of 1916, reported that since it was getting ever more difficult

to house synod, the congregations were requested to consider whether it would not be advisable to divide the district. After due consideration St. Stephens voted for a division.

In 1922 the district-synod was invited to hold its sessions in Horicon. Synod accepted the invitation and thus it happened that synod met for the first time in our own fair city. This was the synod during which our schools or rather school-system was thoroughly discussed and which aided greatly in reviving the spirit for our christian day-schools.

In the following year it was discovered that one of the bells of the church had been damaged. It was decided to return the same to the firm, from which it had been bought, and to have it repaired. This was done.

On April 17, 1924, Pastor O. Hanser informed the congregation that he did not feel well and would perhaps be obliged to enter a hospital. The congregation expressed her regrets and voted her Pastor a vacation to recuperate. The services during this time were conducted in the afternoon and evening and friends of the Pastor preached, while his son, Pastor Hugo Hanser of Burnett took charge during the vacancy.

On October second the sad news suddenly reached the congregation that her Pastor O. Hanser, who had served the congregation faithfully for 31 years, had gone to his reward, having passed away in the Milwaukee hospital that day. This was a severe blow for the congregation. St. Stephen's expressed her sympathy to the family of her beloved Pastor and offered to help defray the funeral expenses. The remains of the departed Pastor Hanser were taken to the church, where he had preached so often, and a number of members served as a guard of honor. In what great respect Pastor Hanser was held not only by his members, but also by the citizens of the community was evidenced by the fact that all places of business were closed during the funeral-services and a great multitude assembled in the church to pay their respects to the deceased. Over sixty pastors attended the funeral also. The German sermon was preached by Pastor Uffenbeck of Portage and the English sermon by Pastor Duemling, both life-long friends of Pastor Hanser. Pastor Boevers read the obituary. "Blessed are the dead which die in the Lord from henceforth; yea, saith the Spirit, that they rest from their labours; and their works do follow them."—"They that be wise shall shine as the brightness of the firmament; and they that turn many to righteousness, as the stars forever and ever." Amen.

Already before the demise of Pastor Hanser a congregational meeting had been announced at the request of the deceased, since he had intended to resign because of his illness. In conformity with this request the President of the district, Pastor H. Grueber called a meeting on October 12th, 1924, for the purpose of nominating candidates to succeed Pastor Hanser. The following Pastors were nominated in this meeting: F. A. Schwertfeger of Sullivan, Wis., K. Riess of Waupun, Wis., O. Groth of Clyman, Wis., H. Hanser of Burnett, Wis., and P. Elbert of Danville, Ill.

On October 28th, the meeting for the purpose of calling a successor to Pastor Hanser was held and presided over by President H. Grueber. The result was that Pastor F. A. Schwertfeger of Sullivan, Wis., the present incumbent of the office, was called. He accepted and was inducted

into his office on the second Sunday in Advent by Pastor H. Hanser of Burnett, who had served as supply-pastor during the vacancy.

The following lady teachers served in the school since 1916: Miss Mohnhardt, Miss Knuf, Miss Fratz, Miss Schmidt, Miss Dora Schachtschneider, the latter 3 terms, from 1923-26, Miss Josephine Gnewuch, and for the coming year Miss Elva Harder has been engaged.

In 1925 the congregation acquired another lot for the consideration of $900, next to the school in order to enlarge the play-ground for the children.

By conducting a house to house canvass of the congregation during the summer of 1925 a large enrollment of school-children was secured in the fall. Instead of eighty there were now 125 children, so that it became necessary to engage another teacher and arrange for a third class-room. In order to defray the increased expenses the envelope system was introduced. Mr. Roediger of Hochheim and Mr. Wilk of Nebraska were called in the order named, and since both returned the call, Mr. M. Kiefer, a student of River Forest Seminary was temporarily engaged for the balance of the school-year. He arrived in January 1926 and took charge of the middle grades. For the next year Candidate H. Wendland was called, who is still with us. And since the Pastor was compelled to undergo an operation during this year also, Mr. Kreis, a student of our theological Seminary, supplied the congregation during the summer. Another important measure of the year 1926 was the adoption of the Unit-budget plan, acording to which 20% of all money received plus the mission-festival collection is turned over to synod for the kingdom of God. This measure has been responsible for increasing the income of the congregation considerably.

Since the church was greatly in need of decoration by this time, the congregation resolved to have this done and to install a new heating-plant. A Vapor-Steam system has now supplanted the old and worn out furnaces and the church has been rejuvenated with a beautiful decoration. The members of the committee, who were in charge of this matter and discharged their duty with great dispatch were: E. Marquardt, John Naffin, Frank Schwantz, Louis Schlicker and Aug. Neitzel, Jr. The contract for the decoration was awarded to Mr. Wuertz of Milwaukee and the heating system was installed by Wilke & Co. The entire expense for this amounted to $6,000. Now our church is beautiful indeed, with her beautiful open wrought-iron chandeliers and beautiful carpets, donated by the Frauenverein, and costing no less than $1450.

On the 28th of January 1928 the congregation, taking cognizance of the fact that 70 years had elapsed since the congregation was organized, resolved to celebrate this event with three divine services and to invite the congregations of Browns Corner and Burnett, which had in the early years been a part of the Horicon parish. The collections are to be used for an organ-fund, since our present organ is in dire need of replacement. This festival is to take place on August 26th, God willing. May the good Lord let this occasion also serve to remind us of our own unworthiness and his grace in Christ Jesus thru His Holy Spirit. Amen.

Appenda

St. Stephen's at the present time numbers about 300 voting members, 82 women members, 950 Communicants, and about 1200 souls. In our christian day-school there are at present 128 school-children, who are daily instructed in the wholesome doctrine of God's Word by three teachers, viz.: J. F. K. Oberdiek, H. Wendland, and Miss Elva Harder.

The church-counsil at present consists of the following: Elders: Wm. Simon, Louis Last, and Karl Kanzenbach.

School-board: Frank Schwantz, Paul Krueger, and Erwin Ulrich.

Trustees: Frank Dewitz, August Seering, and Adolph Seegert.

Secretary: J. F. K. Oberdiek, Chairman: C. F. Baerwald

Vereine.

Auch das Vereinswesen blüht innerhalb der Gemeinde. Es bestehen nämlich 5 verschiedene Vereine nebeneinander, ein Gemischter Chor, ein Männerchor, ein Frauenverein, ein Ladies Guild, ein Walther-Liga Verein.

Frauenverein.

Der Frauenverein wurde bereits im Jahre 1901 von Pastor O. Hanser mit 14 Gliedern gegründet. Die erste Presidentin war Frau Pastor Hanser, Vice-Presidentin Frau Straßen, Kassiererin Frau Augusta Höpfner. Im Jahre 1902 starb Frau Höpfner und Frau Straßen wurde als Secretärin und Kassiererin erwählt. Im Jahre 1907 zogen Straßens fort und Frau Louis Last trat an Frau Straßens Stelle. Im Jahre 1911 wurde Frau Anna Hoffmann als Secretärin erwählt und als Frau Pastor Hanser im Jahre 1913 starb wurde Frau E. Ende Presidentin des Vereins. Im Jahre 1918 wurde Frau L. Last wiederum als Secretärin erwählt. Im Jahre 1926 resignierte Frau Ende und Frau Steffen, die langjährige Kassiererin und Frau Bertha Neitzel wurde Presidentin und Frau Wm. Bogda Kassiererin. Am 26. April 1928 feierte der Verein das goldene Hochzeitsjubiläum der langjährigen Kassiererin Frau Steffen im Vereinslocal, und im Dec. 1927 das 25jährige Jubiläum des Vereins mit einem Gottesdienst. In den 26 Jahren seines Bestandes hat der Frauenverein etwa $4000. aufgebracht für kirchliche Zwecke. Er zählte vor einigen Jahren bereits 83 Glieder, von denen 19 gestorben sind. Gegenwärtig zeigt die Namenliste 66 Glieder.

Frau Louis Last.

GEMISCHTER CHOR

MAENNER CHOR

FRAUENVEREIN

LADIES' GUILD

LADIES GUILD

The Ladies Guild Society was organized on January 24, 1927, at the Community House with 24 charter members. They are the following:

Mrs. Edw. Neitzel	Mrs. Emil Schilling	Mrs. F. A. Schwertfeger
Mrs. Ernst Neitzel	Mrs. Wm. Bogda	Mrs. Henry Bodden
Mrs. Emil Simon	Mrs. Ernst Maderow	Miss Lillie Beck
Mrs. H. Haferman	Mrs. Adolph Luedtke	Mrs. Arthur Pasbrig
Mrs. Fred Zarndt	Mrs. John Schaefer	Mrs. Andrew Michalski
Mrs. Otto Bogda	Mrs. Erwin Ulrich	Mrs. George Goll
Mrs. Frances Ulmer	Mrs. Tom Weymier	Mrs. Emil Hafeman
Mrs. Alb. Wehde	Mrs. Chas. Liebenow	Mrs. Emil Wegener

The first officers elected were Mrs. John Schaefer, Pres., Mrs. F. A. Schwertfeger, Vice-Pres., Miss Lillie Beck, Sec'y., Mrs. H. N. Bodden, Treas. These officers were again reelected for 1928.

Other members who have joined since are:

Mrs. Vilas Marohl	Mrs. Tracy Beall	Mrs. Harold Wegener
Mrs. Ernst Schildt	Mrs. H. G. Dickelmann	Mrs. Ernst Marquardt
Mrs. Ed. Rusch	Mrs. Herm. Lindemann	Mrs. Thos. Barry

Membership—Any woman, being a communicant of the synodical conference, can become a member of the Guild. The fee for active membership is $1.80 per annum and for associate membership $10.

Meetings—The meetings of the Ladies Guild are held on every first Wednesday of the month at 2:30 P. M. During the first year the Guild assembled in the church-parlor, since January 1928, however, the meetings are regularly held in the Community House.

The routine usually followed in the meetings of the Ladies Guild is:

Devotion—Catechism or some other religious topic by Pastor Schwertfeger—business of the Guild—social hour—occasional program—luncheon. The luncheon committee usually consists of three members, who are allowed to serve only coffee, its substitute, and two other articles of food.

The object of the society is to aid the home church and the church abroad, to visit the sick and the shut-in, to relieve the needy, to cultivate the spirit of sisterly good cheer and fellowship.

Work—The Altar Circle has charge of the floral decorations for the church altar.

The Sunshine Circle brings cheer and comfort to the sick and shut-in. The Guild provides this circle with a special fund, separate from the regular treasury, to carry on its work.

The Sewing Circle plans and directs the sewing for bazaars and other occasions.

The Service Circle has charge of the suppers and luncheons served by the Guild.

Activities—A supper was served to the visiting pastors and their families at the rededication of the church on March 27, 1927. A picnic was arranged with the Frauenverein on August 19, 1927. A number of

sewing bees were held during the summer and fall months of 1927 to prepare for the bazaar at the Community House on Nov. 16, 1927. A pancake supper was given at the Community House on February 17, 1928.

Donations—In March 1927, an Altar Candelabram was presented to the church. In December, 1927, $100 were given to the Frauenverein to help pay for the carpets in the church. Likewise $25 were contributed to the mission-fund thru the regular channel, and two bu. of apples were sent to the Epileptic Home at Watertown. In March 1928 $25 were donated to the Kinderfreund society at Wauwatosa and two sets of flower vases were bought for the church altar. In the last meeting, July 1928, the Guild went on record to aid the Oakhill Cemetery Association in maintaining and improving the cemetery. Tentative plans were suggested to improve the church lawn with shrubbery and a substantial pledge was made toward the organ fund.

Miss Lillie Beck

WALTHER LEAGUE

In introducing you to the Walther League Society of our beloved congregation you are being made acquainted with one of the most active societies of our parish. Active? Yes, decidedly so, for its membership is composed of eager, spirited, Christian young people who have dedicated themselves to the purpose of serving Christ and His church—a noble objective, indeed. It is altogether fitting and proper that our young people, too, should be interested in, yes, vitally concerned about the work of Christ's church on earth, for they, too, are exhorted by Him in all sincerity to be about His business, and also having been charged by the Most High to minister unto and serve another, it is uppermost in the minds of the Leaguers to foster a spirit of Christian fellowship, of loyalty to God in the way of promoting the work of the church. This spirit of self-dedication, of ministering, of serving one another which has so thoroughly permeated our League, has been set up as a monument for the cause of Christ in the following objectives:

We, the members of the Walther League Society, have pledged ourselves whole-heartedly to assist in keeping our young people within the church. This is, indeed a huge task in this our modern age, when the old truths are discarded for a religion which man's reason and wisdom teaches, of love, charity, honesty, brotherhood, social reform, world uplift, power, industry, progress; and our young people are subjected to the associations of these vain-glorious, ignoble persons who teach thus and claim that man, intelligent and advanced as he is, likes the idea of redeeming himself rather than throwing himself humbly upon the mercy of a Savior, which has a belittling effect on man and offends his pride. They are tempted to delight in the associations of such persons who do not denounce idleness and the avoiding of such places that are a temptation to impurity as unclean movies, the sex-stimulating dance, wild automobile parties, the reading of filth-shrieking novels and magazines, and unchaste pictures. To battle against this bulwark of modernism is by no means easy, but, by the grace of God, we, too, have been spared these tangs of hell and have been called into the light of heavenly grace.

WALTHER LEAGUE

And we regard it our secred duty to invite and welcome others to join us in our endeavor to keep our people apart form these truth destroying associations and urge them to stay with us to become workers in the Lords vineyard. In so doing we promote Christian love and fellowship and occupy our time most profitably, and having them in our midst, we endeavor to keep our recreations and entertainments on the high level of Christian decency and enjoyment, our reading delightful and pure, and maintain our Christian judgment in the truly beautiful in art and music.

We furthermore aim to make intelligent and energetic church workers out of our members. This is done in several ways, in the first place by encouraging the support of charitable endeavors of the church, secondly, by increasing the love for our foreign mission work, also through the support of missionaries and native workers, thirdly, by promoting a systematic Bible study, and finally, by establishing a hospice system for the welfare of fellow-Lutherans and others who are away from home.

During the last several years our League has gone over the top splendidly in the support of the local church and missions at home and abroad. We have assisted wherever possible and lent every effort in the direction of helping our own congregation in its various endeavors and shall continue to do so in the future by the grace of God.

Our Leaguers have also heeded the mission call of the Savior and have met their obligations over against this call by supporting missions at home and abroad. At present we are especially interested in the Missions of China, where we are aiding in the support of a missionary.

A systematic study of the Bible is conducted at all of our meetings by the Rev. F. A. Schwertfeger who has been successful in making attentive Bible students of our Leaguers. These Bible study lessons are not only intensely interesting, but also highly instructive. Our League is indebted to our pastor for his untiring efforts in serving the organization as spiritual advisor and leader. May the Lord continue to bless these lessons in the future, also teaching our young people to follow the advise and instruction of our faithful shepherd!

The final purpose for which we are organized is to establish a hospice system for the welfare of fellow Lutherans and others who are away from home. When Leaguers leave their homes to establish their residence elsewhere, the efforts of the hospice workers are strained to the four corners of the earth to keep in touch with all members of the organization, primarily for the purpose of keeping them on the flowery path of faith and in the Shepherd's fold.

Our Prayer

Lord, our God and Savior, we beg you to continue to abide with us in the future as you have done so faithfully in past, help us to carry out our objectives to the minutest detail, that all may redound to Thy glory and welfare of our neighbor. We ask it in the name of our Savior, Jesus Christ, who so willingly gave all He had, yea, Himself for us. Amen.

The local chapter of the Walther League was organized on January 16, 1923, and has been served by the following officers since its organization: Chairman: Miss Ruth Hanser, Mr. Harold Kohlman, and Mr. Arthur Pasbrig. Vice-Chairman: Mr. Earl Weichbrodt, Mr. Harold Kohlman, Mrs. Elvira Kohlman, Mr. Adolph Kruel, Miss Dora Schachtschneider, Mr. Elmer Wrucke, and Mr. Louis Schoenike. Secretary: Miss Gertrude Rusch, Mr. Arthur Pasbrig, Mrs. Leona Kruel, and Miss Milda Neitzel. Treasurer: Mrs. Elvira Kohlman, Miss Madge Ulmer, Mrs. Leona Kruel, and Mrs. Edna Schildt. Mission and Hospice Secretary: Miss Velma Pitzlin, Mr. Arthur Pasbrig, Miss Ruth Hanser, Mr. Elmer Wrucke, Miss Frances Ulrich, and Miss Gladys Strache. Reporters for the Silent Sentinel: Mrs. Leona Kruel, Miss Ruth Bogda, Miss Milda Neitzel, and Miss Gertrude Wrucke. At present the society is headed by the following leaders:

Chairman: Mr. Arthur Pasbrig

Vice-Chairman: Mr. Louis Schoenike

Secretary: Miss Milda Neitzel

Treasurer: Mrs. Edna Schildt

Executive Board: Mr. Elmer Wrucke, Mr. Wilmer Zastrow and Mr. Frederick Schwertfeger.

Mission and Hospice Secretary: Miss Gladys Strache

Spiritual Advisor: Rev. F. A. Schwertfeger

Social Advisor: Mr. H. F. Wendland

Meetings are held twice monthly, the first and third Monday of the month—a business and social meeting respectively. All young people affiliated with a congregation of the Synodical Conference are invited to join us in our noble work.

H. Wendland

JANSKY PTG. CO. WATERTOWN, WIS